

APS-Information zweite Runde : wie werden die Filme verarbeitet?

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-980156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

APS-Information zweite Runde: Wie werden die Filme verarbeitet?

Noch nie hat die Laborgerätemesse in London, die nun erstmals vom 26. bis 29. Oktober unter der Flagge der PMA stattfand, einen solchen Besucherstrom erlebt. Lockvogel war ganz klar das neue Fotosystem APS (Advanced Photo System), das im kommenden Frühjahr auf den Markt kommen wird.

Mit den Informationen, wie die neuen Filme entwickelt werden, welche Geräte dazu erforderlich sind und welche Nutzen das neue System bieten wird, hatte die Messe in London einiges zu bieten.



Marktstudien ermutigen

Im Verlauf der vergangenen Jahre hat Kodak etwa 30 Studien durchgeführt, in denen über 18'000 fotointeressierte Verbraucher in den USA, in Europa und dem asiatischen Raum einschliesslich Japan

nach Vor- und Nachteilen der gegenwärtigen Fotosysteme und den Verbrauchervünschen befragt wurden. «Aufgrund dieser Ergebnisse können wir davon ausgehen, dass die Nachfrage der Konsumenten nach dem System den Anstoss für ein industrielles Wachstum in den nächsten

zehn und mehr Jahren geben werden,» betonte William J. Janawitz, General Manager und Vice President von Kodak. In einer US-europäischen Studie gab mehr als die Hälfte der Befragten dem Advanced Photo System die höchste Wertung im Gesamturteil. Ihr Interesse an weiteren Infor-

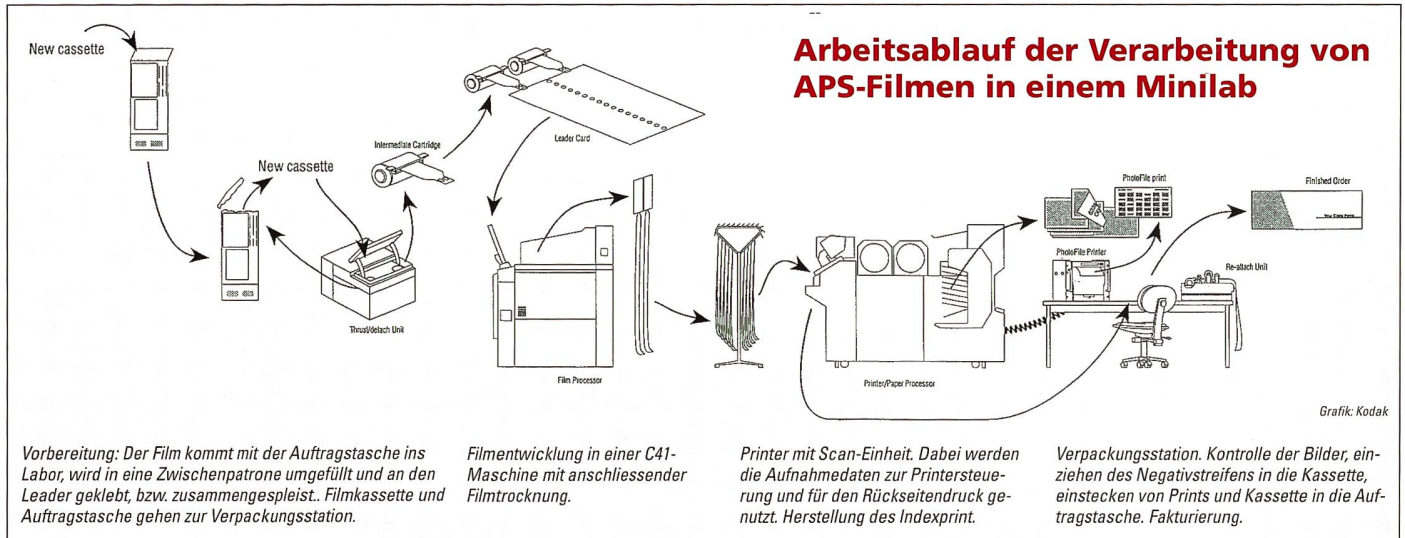
mationen zu dem System in den darauffolgenden 12 Monaten stuften mehr als die Hälfte der Befragten in den USA und über ein Drittel der Befragten in Europa mit 80 Prozent und höher ein. Das Interesse am Erwerb einer APS-Kamera, entsprechenden Filmen und Zubehör, gaben ein Drittel der Befragten in den USA und ein Fünftel der Befragten in Europa mit mindestens 80 Prozent an. «Eine derart starke Befürwortung durch den Verbraucher lässt den Schluss zu, dass das Advanced Photo System mit seinen Qualitätsmerkmalen, der bequemen Bedienung, der Zuverlässigkeit und Erweiterbarkeit einen neuen Standard in der breiten Fotografie setzen wird,» sagte Janawitz weiter.

Unabhängig von dieser Studie beinhaltet Kodak's grösste Verbrauchenumfrage eine seit 1986 erforschte fortlaufende Wunschliste. In dieser Untersuchung befragte Kodak Verbraucher in Nordamerika, Europa und Asien. Ein Schlüsselergebnis auf der Suche nach den Wünschen der Verbraucher, die im allgemeinen mit heutigen Fotoprodukten zufrieden waren, ist das Fehlen einer wirklich bequemen und sicheren Handhabung beim Einlegen und Herausnehmen des Films. Statistische Erhebungen der Industrie unterstützen diese Forderung. «Weltweit kommen im Jahr etwa fünf Prozent aller Filme beim Finisher unbelichtet, mit



MINOX

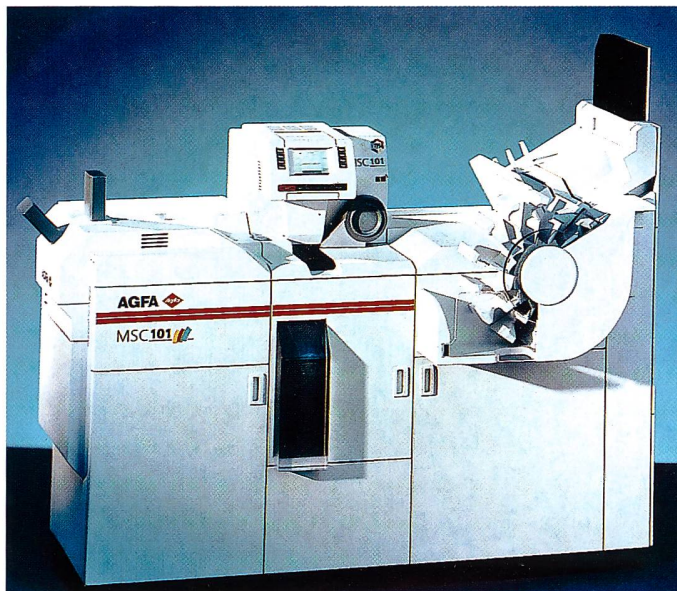
VEF Etablissement
Postfach 830
Werdenbergerweg 5
FL-9490 Vaduz
Telefon 075/232 24 34



Lichteinfall oder unbeabsichtigten Doppelbelichtungen an – alles Probleme, die mit dem Einlegen des Films oder dem Transport in der Kamera zu tun haben,» sagte Janowitz. Das entspricht rund 100 Millionen Filmen, die nicht einwandfrei belichtet wurden und die weder die Kunden zufriedenstellen noch der Fotobranche nützen.

Wie werden APS-Filme verarbeitet?

Die führenden Hersteller von Laborgeräten hatten auf der PMA in London für die verschiedensten Finisher-An-

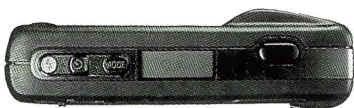


Die meisten Mini- und Compactlabs – hier ein Agfa MSC 101 – lassen sich für die Verarbeitung von APS-Filmen umrüsten.

sprüche neue Verarbeitungsmaschinen gezeigt, darunter Agfa, Fuji, Gretag, Kodak und Noritsu. Die meisten der bestehenden Maschinen, vom Minilab bis zum Grossprinter, können nachgerüstet werden und lassen sich sowohl für APS- als auch für 35mm-Filme verwenden.

Die Verarbeitung der APS-Filme unterscheidet sich nur in einem Punkt grundlegend von derjenigen der Kleinbildfilme: Der Film befindet sich in einer Kassette (man sagt dazu nicht mehr Patrone, weil sie einen Mehrfachnutzen hat), aus der der belichtete Film zur Entwicklung herausgenommen und nach der Filmverarbeitung wieder

Die flachste Kompakte der Welt



Ricoh R1, die robuste Kompaktkamera mit eingebautem Blitzgerät bietet bewusst nur jene Funktionen, die für erstklassige Fotos unentbehrlich sind. Auf unnötige Features wurde zugunsten eines ultraschlanken und zeitlos schönen Designs verzichtet. Neben einem 30-mm-Objektiv ist auch eine erstklassige 24-mm-Optik für raumgreifende Superpanorama-Aufnahmen integriert. Ein hervorragender Sucher (umgekehrtes Galilei-Fernrohr) besticht durch klare Bildrahmen und prägnante Fokussier-Informationen.

Gujer, Meuli & Co., 8953 Dietikon, Telefon 01/ 745 80 51

in diese zur vor Fingerabdrücken und mechanischen Verletzungen schützenden Aufbewahrung zurückgeführt werden muss. Begleitend dazu wird ein Indexprint (entweder digital oder fotografisch) erstellt, das den Kunden jederzeit über den Filminhalt informiert. Ein Identifikations-Code, der als Strich-Code und numerisch auf der Filmkassette, dem Film, dem Indexprint und der Rückseite jedes einzelnen Bildes angebracht ist, schliesst Verwechslungen aus.

Das sind die Geräte

Zur Verarbeitung von APS-Filmen sind folgende Geräte erforderlich:

Der **Filmausspuler** spult den Film in eine Zwischenpatrone um oder gibt ihn an den Splicer weiter. Die Originalkasset-

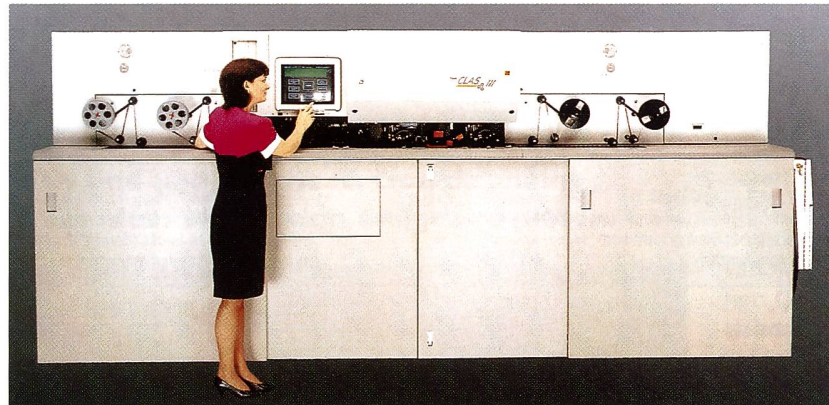
ten gehen in geordneter Reihenfolge an die Verpackungsstation.

Der **Splicer** dient zur Filmaufnahme für Erstentwicklungen. Das Gerät öffnet die Filmpatrone, klebt die Filme zu langen Rollen aneinander,

ist, nach APS- und 35mm-Filmen Papierbilder in den verschiedenen Formaten herzustellen. APS-geeignete Printer sind mit einem Scanner ausgestattet, der die Farbdichten analysiert und die magnetisch oder optisch gespeicherten

Filmkassette mit der Auftragskassette zusammengeführt. Je nach Ausführung kann hier auch die Auspreisung vorgenommen werden.

Der **Viewer** ist eine Ergänzung der Verpackungsstation, der es dem Operator ermög-



Clas III, der Grossprinter von Kodak, ist für die Verarbeitung von APS- und 35mm-Film gleichermassen zu nutzen. Dank seinem schnellen Zoomobjektiv ist er in der Lage, viermal pro Sekunde das Format zu wechseln.

licht die Aufnahme- und Filmdaten und leitet diese weiter an ein zentrales Kontrollsystem.

Der **Printer** ist die Belichtungseinheit, die in der Lage

Bilddaten an die zentrale Kontrolleinheit weitergibt. Die Daten werden unter anderem für die Formateinstellung, die Zoomsteuerung, sowie für den Rückseitendruck genutzt. Weiter besitzen die APS-Printer eine neue, variable Filmbühne und zwei Objektive (oder ein Zoomobjektiv) zur Belichtung der verschiedenen Formate. Während der Verarbeitung werden die Bilddaten jeder Aufnahme mit bis zu 80 Zeichen auf zwei Zeilen auf die Bildrückseite gespritzt. Dazu dient ein spezieller Tintenstrahldrucker mit wasserfester Tinte. Danach werden die Papierrollen entwickelt.

Der **De-Splicer** und **Filmeinspuler** NRIC (Negative Return In Cartridge) dient dazu, die Filme nach dem Printen von der Filmrolle zu trennen und in die Originalkassetten zurückzuführen. Dabei werden die Originalfilme nicht geschnitten, sondern von den Klebestellen abgelöst. Die Kassette ist mit einer mechanischen Filmaufnahme versehen.

Der **Cutter** schneidet die Bilder in die drei vom Advanced Photo System vorgesehenen unterschiedlichen Formate.

In der **Verpackungsstation** werden die Prints sortiert und mit dem Indexprint und der

licht, die Negative aus der Kassette herauszuziehen und visuell mit den entsprechenden Prints zu vergleichen. Er könnte auch im Fotogeschäft eingesetzt werden, um die Negative einer Kassette zu betrachten, wenn kein Indexprint zur Verfügung steht.

APS – wie hoch ist die Investition?

Sie hängt in erster Linie von den vorhandenen Geräten und dem gewünschten Filmdurchsatz ab. Grundsätzlich sind die meisten aktuellen Minilabs und Printer der verschiedenen Hersteller auf APS umrüstbar. Dabei dürfte die Mindestinvestition für ein Minilab in der Grössenordnung von 40'000 Franken liegen. Je grösser die Laboranlage und das gewünschte Produktionsvolumen, desto höher wird die Investitionssumme ausfallen. Naheliegenderweise werden sehr viele kleinere und mittlere Labors anfänglich ihre APS-Filme von einem Partnerlabor verarbeiten lassen bis sich das zu erwartende Filmvolumen besser abschätzen lässt und die Umrüstsätze der verschiedenen Geräteanbieter vollumfänglich lieferbar sind.



Das **HASSELBLAD 501c**-Set ist der preiswerte Einstieg in das grosse Hasselblad-System, und eignet sich für den Studio- und on location-Einsatz. Das 501c-Set beinhaltet den 501-Body, ein Planar C 2,8/80mm, einen Schachtsucher und ein A12 Magazin. Zudem kann mit Masken neben dem 6x6 Standardformat auch 6x4,5 und das Panoramaformat 55x27 mm fotografiert werden. Interessiert? Herr Goettgens von der Beeli AG gibt Ihnen auf Tel. 01-825 35 50 gerne weitere Auskunft.